sich vor dem Zudichtsetzen und pflanze die größern Gewächse 2 Fuß weit von einander entfernt, da sie sonst ihre Vollkommenheit nicht erreichen.

Amarantus melancholicus und **sanguineus**, die Fuchsschwanzarten, eignen sich zur Umfassung von Blattgruppen, da sie mit ihren herunterhängenden Blumen eine leichte, graciöse Umfriedigung geben. Sie werden jährlich aus Samen herangezogen, der im Frühjahre in Kasten oder Töpfe ausgesäet wird. Die Pflanzen gewöhnt man erst an Luft und pflanzt sie dann an die betreffenden Stellen. Die Amarantusarten sind einjährig.

Canna discolor, indica und **Warscewiczi**, die indischen Blumenrohrarten. Die erste und letzte Art haben rothgemalte, die zweite gelblich-grüne große Blätter. Sie würden, wenn wir die Blattgruppen nach der Stellung ihrer Bestandtheile in drei Abstufungen eintheilen, in die zweite zu pflanzen sein, jedoch kann man auch ganze Gruppen davon allein bilden und selbst einzelne Pflanzen in den Rasen bringen.

Die Cannas pflanzen sich durch Samen und Theilung ihrer Knollen fort. Jener wird im Frühjahr in Töpfe gesäet und warm gestellt; die Theilung geschieht gleichfalls im Frühjahre. Damit die Keime der Cannas nicht so lange zurückgehalten werden, pflanzt man die getheilten Knollen, an denen natürlich Augen verbleiben müssen, einzeln in Töpfe, stellt sie warm und härtet dann durch Luft die Triebe ab und pflanzt sie so mit den Ballen auf die für sie bestimmten Plätze. Nach der Theilung gieße man aber nur immer an den Rand des Topfes, da sonst die Knollen, zu sehr von der Nässe getroffen, unbedingt faulen.

Während des Sommers gebe man den Cannas reichlich Wasser und lasse sie stehen, bis die ersten Herbstreife sie treffen.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn336555431/49 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG